

Tagespruch

Ihr aber, ihr Jungen, Lebendigen, legt weiter Segel auf! Beslagt eure Schiffe und grüßt die deutsche See, ihr deutschen Jungen! Wiegt euch auf der Dünung und freut euch der Sonne auf den Meeren und Gewässern.

Gott's Ged.

Slowakischer Dank an Adolf Hitler

„Wir haben dankbar die Hand des Führers ergriffen.“

Unter großen Feierlichkeiten übernahm Ministerpräsident Dr. Tiso den neuen Sommerort des slowakischen Staatsoberhauptes in Topolciana. Die slowakische Presse feiert diesen Tag als einen Meilenstein in der neuen Geschichte des slowakischen Volkes, denn in das historische Schloß, das vormals Habsburger und ein tschechischer Staatspräsident bewohnten, zieht nunmehr erstmals ein Slowake als Oberhaupt eines selbständigen slowakischen Staates ein.

Vor nahezu 3000 Zuhörern entwickelte Ministerpräsident Dr. Tiso in einer großen Rede die Grundzüge der Politik des jungen slowakischen Staates. Dr. Tiso erinnerte an die mehr als tausendjährige und an stolzen Zeitaltern reiche Tradition des slowakischen Volkes. Das im Zeichen des Nationalsozialismus zu gewaltiger Stärke geehrte deutsche Volk habe nun jene Fesseln gelöst, unter denen auch das slowakische Volk unterdrückt und Misshandlung erlitten.

Die Slowakei habe dankbar die hilfreiche Hand des Führers ergriffen und werde nun mit aller Einfaltbereitschaft den Weg zu einer neuen glücklichen Epoche der slowakischen Geschichte beschreiten. Nicht endenwähliche Zustimmung folgte diesen Worten des Ministerpräsidenten, mit denen er herzliche Worte des Dankes und der Bewunderung für den Führer der deutschen Nation verband.

Zur völkisch aufwachsenden Beförderung der westlichen Demokratien um die Lebensfähigkeit des slowakischen Staates hielt Dr. Tiso fest, daß diese Sorge, die übrigens von jenen Mächten ausgesprochen werde, die früher dem slowakischen Volke jedes Lebensrecht absprachen, unbegründet sei. Dafür habe sich die gesamte Nation in einmütiger Geschlossenheit und opferwilliger Arbeit vereinen.

Wallfahrt nach Tannenberg

Appell der Kriegsschulen

Es ist bereits Tradition geworden, daß der Offiziersnachwuchs des deutschen Heeres, der auf den Kriegsschulen Dresden, Hannover, München, Potsdam und Wiener Neustadt seine Ausbildung zum Führer im Heere Großdeutschlands erhält, alljährlich mit den ausübenden Offizieren eine Schlachtfeldreise nach Ostpreußen unternimmt. An den verschiedenen Brennpunkten der Schlacht von Tannenberg erhalten die Kriegsschüler durch Vorträge ihrer Offiziere und von Offizieren, die an der Schlacht selbst teilgenommen haben, an Ort und Stelle einen lebendigen Eindruck von der genialen Führung, die die Schlacht von Tannenberg zum größten Sieg des Weltkrieges werden ließ, und dem heldenmütigen Kampfeinsatz der an dieser Schlacht beteiligten Truppen.

In diesem Jahre führt die Inspektion der Kriegsschulen die Ostpreußen-Schlachtfeldreise vom 15. bis zum 23. Juli durch, in deren Mittelpunkt am 20. Juli der Kriegsschulen-Appell im Reichsehrenmal Tannenberg stehen wird. Die Transporte der Kriegsschulen sind über See bereits in Pillau eingetroffen, und die Fährlinien haben ihre Standquartiere in der Nähe des Schlachtfeldes bezogen, und zwar die Kriegsschulen Dresden und Wiener Neustadt in Allenstein, die Kriegsschulen München in Orszelburg, die Kriegsschule Potsdam in Wischdorf und die Kriegsschule Hannover in Sausburg. In den kommenden Tagen werden ostpreussische Keder und Wälder, Täler und Höhen, Flüsse und Seen, werden die Ehrenkreuze im Allensteiner Stadtwald, werden die Heldenkreuze von Sapth, Orla und Zahna den deutschen Führern die große Schlacht von Tannenberg lebendig werden lassen. Und wenn die Fährlinien Großdeutschlands am 20. 7. beim Kriegsschulenappell am Reichsehrenmal vor dem Oberbefehlshaber des Heeres, vor Generaloberst von Brauchitsch, angetreten sein werden, wird ihre Wallfahrt nach Tannenberg ihren Höhepunkt erreicht haben.



Führerliche fahren nach Tannenberg

Der deutsche Offiziersnachwuchs, die Führer der fünf Kriegsschulen des Heeres, haben sich nach Ostpreußen begeben, wo am Tannenberg-Ehrenmal am 20. Juli eine gemeinsame Feiertagsfeier stattfinden wird, auf der der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, zu den Kriegsschülern sprechen wird. — Während der Ueberfahrt nach Pillau, von wo aus die Reise in die ostpreussischen Standquartiere angetreten wurde. (Scherl-Wagenborg-M.)

Alle machen mit im Sportappell der deutschen Betriebe

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Jg. Dr. Robert Ley, entschloß sich im vorigen Jahre, auf Vorschlag des Reichsportführers die alljährliche Durchführung des Sportappells der Betriebe

zu verkünden. Diesen Entschluß leitete der Reichsorganisationsleiter der NSDAP. in der Erkenntnis, daß damit der Auftrag des Führers an die Völk, den Schaffenden in die körperliche Verfassung zu bringen, die ihn zur höchsten Leistung befähigt und damit den größten Nutzen für die Volksgemeinschaft gewährleistet, am besten erfüllt ist.

Im Jahre 1938 waren es bereits 10000 Betriebe mit 1,5 Millionen Schaffenden, die den Wert des Sportappells erkannten. In diesem Jahre muß dieses Bekenntnis ein noch gewaltigeres werden. Jeder Betrieb muß den Ehrgeiz haben, die körperlich gesunde und leistungsfähigste Betriebsgemeinschaft Großdeutschlands zu sein.

Die Durchführung des diesjährigen Sportappells ist — für Männer und Frauen — bis zum 30. September möglich. Unsere Kreisleitungsstellen steht jedem mit Rat und Tat zur Seite. Keiner darf fehlen bei diesem Appell der Gesundheit und Schaffensfreude.

Nachstehend einen Überblick über die Durchführungs-Bestimmungen gegenüber dem Vorjahr.

Allgemeines: Der „Sportappell der Betriebe 1939“ gliedert sich, wie im vergangenen Jahr, in zwei Teile:

Teil I: „Wettbewerb des guten Willens“, Teil II: „Wettbewerb der Mannschaften“.

Durchführungszeit: bis spätestens 30. September.

Änderungen in der Ausschreibung gegenüber 1938:

- 1. Herabsetzung der Altersgrenze von 50 auf 55 Jahre (Männer). 2. Während im vergangenen Jahr alle dieselben Bedingungen erfüllen mußten, ist diesmal eine Einteilung in zwei Altersklassen erfolgt: 18—35 Jahre, 35—55 Jahre. Die für die 18—35jährigen vorgeschriebenen Leistungen liegen höher. 3. Es brauchen im Verhältnis zur Zahl der Teilnehmersfähigen

weniger Mannschaften zum „Wettbewerb der Mannschaften“ gemeldet zu werden als im Vorjahr.

4. Zum Teil andere Übungen im Mannschaftsbewerb als 1938: Der 1000 Meter-Mannschaftslauf blieb bestehen, ebenso das Medizinballstoßen und -werfen als Staffe.

In die Stelle der 75 Meter-Hindernisstaffel vom vorigen Jahr ist eine 75 Meter-Pendelstaffel getreten, da sich der Hindernislauf (Hürden) als unvorteilhaft erwiesen hat. Neu hinzugekommen ist als vierte Übung ein Keulen-zielwerfen. In diesem Jahre also Mannschaften-Vierkampf, 1938 nur Mannschaften-Dreikampf.

5. 1939 erstmalig Beteiligung der Frauen am „Sportappell der Betriebe“. Als teilnahmefähig gelten alle über 21 und unter 30 Jahren, sofern die gesundheitlichen Voraussetzungen für die Teilnahme mitbringen; über 30-jährige können auch teilnehmen, wenn keine gesundheitlichen Bedenken vorliegen. Die Frauen haben beim Sportappell folgende Bedingungen zu erfüllen:

- 1. 8 vorgeschriebene Übungen (Körperkultur); 2. Medizinballstoßen; 3. 400 Meter-Lauf ohne Zeitbegrenzung; 4. 25 Meter-Pendelstaffel mit dem Medizinball. 5. Für die Teilnehmer am Sportappell ist in diesem Jahre wieder eine schöne Palette bereitgestellt worden, die diesen vom Betriebsführer nach der Durchführung des Sportappells verliehen werden soll.

Wie hart das Interesse an diesem schönen Wettstreit ist, beweist die Tatsache, daß sich bis jetzt schon circa 20 Betriebe mit fast 3500 Teilnehmersfähigen gemeldet haben. Außerdem werden sich die in Reihen befindlichen Betriebe der Arbeitsteilung Wehrmacht geschlossen beteiligen und den Sportappell gemeinsam in Form eines großen Sportfestes durchführen.

Die Anmeldung erfolgt durch den Betriebsportwart direkt bei dem NSDAP-Sportwart, Kreis Weibeln, Obergasse 11, wo auch die genauen Durchführungsbestimmungen zu erfahren sind.

Und nun auf zur Tat, auf daß der Grundlag zum Wohle aller verwirklicht werde: „Ein Volk in Leibesübungen!“

Stelldichlein der Freude

Das Programm der 3. NSDAP-Tagung in Hamburg

Zum fünften Male führt die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in Hamburg (vom 21. bis 23. Juli) ihre Reichstagung durch, zu der wiederum Gäste aus dem Ausland erwartet werden. Deutschland ist heute führend in der Freizeitgestaltung und die drei Hauptstädte NSDAP sind seit langem ein Begriff von Weltwirkung. Auch dieses Mal ist ein umfangreiches Programm geplant.

Mit einem Empfang der ausländischen und deutschen Pressevertreter im Theateraal des NSDAP-Platzes, „Robert Ley“ durch den Reichsorganisationsleiter Dr. Ley wird die Hamburger Tagung eingeleitet. Den Auftakt zur Eröffnung der Reichstagung am Freitag, dem 21. Juli, bilden große Platzkonzerte der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes. Die musikalischen Darbietungen werden überall in dem Liebe „Freud auch des Lebens“ anstimmeln. Der gleiche Tag bringt die feierliche Eröffnung der Reichstagung in der Hamburger Kunsthalle durch den Reichsorganisationsleiter Dr. Ley. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen am nächsten Tage steht die Eröffnung der großen Leistungsschau „Kraft durch Freude“ in den Ausstellungshallen des Hamburger Zoologischen Gartens. Die Schau bringt einen Querschnitt durch die gewaltigen Leistungen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und ist zugleich der große Rechenschaftsbericht für die Millionen Mitarbeiter, die zum größten Teil ehrenamtlich sich an diesem sozialistischen Werk beteiligen.

Die Arbeit, die die Deutsche Arbeitsfront auf dem Gebiete der Leibeserziehung des schaffenden Menschen leistet, hat von Jahr zu Jahr stets größere Erfolge verzeichnen können. Nichts war naheliegender, als auf der diesjährigen Reichstagung dem verantwortlichen Träger dieser Erziehung, dem Sportwart NSDAP, einen besonders breiten Raum zur Verfügung zu stellen. Innerhalb dessen es Ausstellungen aus dieser seiner so erfolgreichen Arbeit zeigen kann. Ueber drei Tage erstreckt sich das sportliche Programm, das so reichhaltig wie noch in keinem Jahre ist. Die Siegerehrung des Reichswettbewerbes der Sportgruppen, die der Reichsorganisationsleiter persönlich am Sonnabend vornimmt, wird ihren Höhepunkt finden in einer Rede des Leiters der NSDAP, die das Wirken und das Wirken der Deutschen Arbeitsfront auf dem Gebiete der Leibeserziehung des schaffenden Menschen zum Thema haben wird. Eine große Aufführung der Volkstanzgruppen in der

Hauptstadthalle unter dem Titel „Volk spielt für's Volk“ beendet den dritten Festtag.

Einen besonderen Höhepunkt der Reichstagung bildet wiederum der von Professor Venno von Arnt gestiftete Festzug „Schönheit und Freude“, der am Sonntag stattfinden wird. Im Anschluß an den Festzug empfängt Reichsstatthalter und Gauleiter Kaufmann die aus- und inländischen Ehrengäste im Rathhaus. Ein großes Volkfest unter Mitwirkung der Volkstums- und Sportgruppen auf dem Zoologischen Gelände wird den Sonntagnachmittag anfüllen. Mit einem großartigen Feuerwerk auf der Binnenalster wird die 3. Reichstagung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ausklingen.

Blutbad im Sterbezimmer

Englischer Verzeckungstakt an Arabern

Im Bezirk Libertias (Palästina) hatte eine arabische Freischar einen jüdischen bewaffneten Lastwagen angegriffen und einen jüdischen Begleitpolizisten getötet. Wenige Tage später griff dieselbe Gruppe am gleichen Platz wieder einen jüdischen bewaffneten Lastwagen an und tötete abermals einen jüdischen Hilfspolizisten. Daraufhin traf eine Abteilung britischer Truppen im Dorfe Luchba ein, ließ die Transportfahrzeuge auf der Kipholstraße nördlich des Dorfes und besetzte sämtliche Straßen des Dorfes.

Vor einem Haus am Südausgang des Dorfes, das voller Menschen war, weil ein Dorfältester dort in seinen letzten Tagen lag und alle Familienangehörigen und Freunde dem Sterbenden in seiner letzten Stunde beistanden, marschierte eine Abteilung Soldaten auf und schob ohne weiteres, d. h. ohne irgendeine Feststellung, Anklage oder Untersuchung durch die Fenster in die in den Räumen verammelten Männer, Frauen und Kinder.

Das Ergebnis war furchterlich. Während der Greis Rahmut es Saleh in dem unbeschreiblichen Wirtswart seinen letzten Atemzug tat und starb, wurden sein neben ihm liegender Sohn Rahmut, der ihm gerade die Augen juckte, erschossen, seine Schwiegertochter Fatma, die im achten Monat schwanger war, so schwer verwundet, daß sie ebenfalls bald darauf starb, einem zwölfjährigen Kind durch zwei Kugeln ein Bein zerschmettert und eine zehnjährige Enkelin des Rahmut es Saleh verwundet. Die „heldenhaften“ Engländer sahen ab, ohne sich um das von ihnen angegriffene Blutbad zu kümmern und ohne den Verwundeten zu helfen.



Der Führer auf dem Rundgang durch die 3. Große Deutsche Kunstausstellung.

Im Anschluß an den Festakt besichtigten der Führer und die Ehrengäste die Große Deutsche Kunstausstellung 1939, die ein beglückendes Zeugnis ablegt von der Schaffensfreude und

der Kraft deutschen Künstlertums und die zugleich die Notwendigkeit aufzeigt, in der sich die Weiterentwicklung der bildenden Kunst vollziehen wird. Links vom Führer Frau Professor Troost, Minister Alfieri, Reichsminister Dr. Goebbels; rechts Reichsprotector Freiherr von Neurath. (Scherl-Wagenborg — M.)